



Konferenzvorstand
Zu den drei Linden 80
CH-4058 Basel

Leitender Ausschuss KSBS
z.H. Mike Bochmann

Standortrückmeldung des Gymnasiums Bäumlhof zur KSBS-Konsultation zur Änderung MPV

Für die KSBS-Konsultation zur Änderung der Maturitätsprüfungsverordnung (MPV) wurde das Kollegium des Gymnasiums Bäumlhof in einer Umfrage zu folgenden sieben Punkten befragt:

1.
Zu §17, Abs. 1: Die mündliche Präsentation der Maturaarbeit soll neu zwingend ein Fachgespräch beinhalten. Befürwortest du diese Änderung?
2.
Hast du Anregungen, Bemerkungen oder Kritik hinsichtlich der neuen Komponente "Fachgespräch"?
3.
Zu §17, Abs. 4: Befürwortest du die Änderung der Gewichtung (schriftlich/mündlich neu je 50 Prozent) bei der Bewertung der Maturaarbeit ?
4.
Wenn du obige Frage mit "eher nein" oder "nein" beantwortet hast, gibt es andere Optionen bezüglich der Gewichtung, die für dich in Frage kommen?
5.
Welche Chancen siehst du bei einer höheren Gewichtung der mündlichen Präsentation der Maturaarbeit?
6.
Welche Risiken siehst du bei einer höheren Gewichtung der mündlichen Präsentation der Maturaarbeit?
7.
Hast du weitere Kommentare zur Änderung der MPV?

Die Antworten dieser Befragung bilden die Grundlage der folgenden Konsultationsantwort.

Der Einführung eines Fachgesprächs an der mündlichen Präsentation der Maturaarbeit stimmen die teilnehmenden Lehrpersonen mit einer Mehrheit von 64% «eher oder ganz» zu (Frage 1/2/3). Das Fachgespräch wird diesbezüglich in mehreren Antworten als Möglichkeit angesehen, die Tiefe der Auseinandersetzung der SuS mit dem jeweiligen Thema zu prüfen. In ähnlich vielen Voten wird jedoch angezweifelt, dass dadurch beurteilt werden kann, ob beim Erstellen der schriftlichen Arbeit KI zum Einsatz gekommen ist.

Viele Teilnehmer*innen halten fest, dass die Vorbereitung eines solchen Gespräches mit einem grossen zeitlichen Mehraufwand verbunden ist, und fordern, dass im Falle einer Einführung auch die Stundendotation der MAA-Betreuung angepasst wird. Es wird befürchtet, dass ansonsten der Mehraufwand mit einer Verringerung der Prozessbegleitung der MAA kompensiert wird, was im Hinblick auf KI kontraproduktiv wäre.

Eine Änderung der Gewichtung (schriftlich/mündlich neu je 50 Prozent) bei der Bewertung der Maturaarbeit lehnt eine Mehrheit von 62% der Teilnehmenden «eher oder ganz» ab (Frage 3/4/5/6). Von dieser Personengruppe wünscht sich wiederum eine Mehrheit von 67% eine Beibehaltung des ursprünglichen Bewertungsmodus (2/3 Prozess+Produkt zu 1/3 mündliche Präsentation).

Als Chancen des vorgeschlagenen Bewertungsmodus (schriftlich/mündlich neu je 50 Prozent) wird wiederholt eine Verschiebung der Gewichtung zugunsten kommunikativer Kompetenzen genannt.

Als Risiken einer höheren Gewichtung des mündlichen Teils befürchten die Teilnehmer*innen eine Abwertung des schriftlichen Teils und damit eine einhergehende Verschlechterung der Qualität der Maturaarbeiten. Diese Befürchtung wird von einer Mehrheit der Befragten geteilt. Zudem wird mehrmals erwähnt, dass Arbeiten mit Produktcharakter durch diese Änderung an Attraktivität verlieren, was einzelne Fachbereiche besonders betrifft.

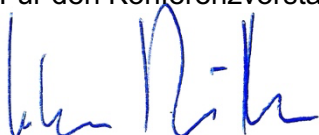
Auf die Frage nach weiteren Kommentaren zur MPV werden vor allem die terminlichen Rahmenbedingungen der Vernehmlassung seitens des ED kritisiert, andererseits wird auch die grundsätzliche Herangehensweise an die Problematik «KI-Einsatz bei der MAA» in Frage gestellt (Frage 7).

Bezüglich der Rahmenbedingungen wird moniert, dass diese zu kurzfristig gesetzt sind, um sich zu dieser komplexen Thematik in ausreichender Weise im Kollegium auszutauschen. Inhaltlich scheinen die oben genannten Änderungen der MPV vielen Lehrpersonen als eine übereilte Reaktion auf die neue Technik, ohne dass bezüglich des Einsatzes von KI und der damit verbundenen Problematik Erfahrungen gesammelt werden konnten. Es wird diesbezüglich auch oft ein «konstruktiverer Umgang mit der Thematik KI» gewünscht.

Abschliessend möchten die Mitglieder der KV Gymnasium Bäumlhof darauf hinweisen, dass die Änderung der Vorgaben zur Konsultation nach deren Start die Durchführung derselben im vorgegebenen zeitlichen Rahmen zusätzlich erschwert hat. Wir bitten darum, dies bei künftigen Konsultationen seitens des ED zu vermeiden und den zeitlichen Rahmen zugunsten sinnvoller Konsultationsabläufe und qualitativ guter Rückmeldungen entsprechend anzupassen.

Basel, 8. Mai 2023

Für den Konferenzvorstand



Lukas Müller